

U 8. Sep. 2025

Anton Haas
Schlossberg 26
6343 Risch
antonhaas@gmail.com

Posteingang GR: Ja ☐ Nein ☐
Geschäftskontrolle GR/Auftrag:

A+, vorab per Email
Gemenderat
Zentrum Dorfmat
6343 Rotkreuz
peter.stoeckli@rischrotkreuz.ch

Risch, 5. September 2025

Manipulierte Prüfungen und Notengebung an den Sekundarschulen Risch
Interpellation zu Händen Gemeindeversammlung vom 25. November 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Bitte empfangen Sie meine Interpellation zum Thema manipulierte Prüfungen und Notengebung an den Sekundarschulen in Risch.

Zusammenfassung

Aufgrund der vorliegenden Daten und Fakten ist der Interpellant überzeugt davon, dass an den Sekundarschulen Risch Prüfungen und Notengebung manipuliert werden. Er ist davon überzeugt, dass sich dies nicht nur auf eine Klasse bzw. einen Jahrgang beschränkt sondern einem Muster folgt und auf die gesamte Sekundarschule zutrifft. Ein Controlling, das diesen Missstand hätte aufdecken können, scheint bewusst nicht implementiert, sodass davon ausgegangen werden muss, dass dies mit Absicht erfolgt. Die einzige logische Erklärung für diese systematische Manipulation ist, dass die Situation an den überlaufenen Kantonsschulen Zug derart dramatisch ist, dass die Politik zu fragwürdigen Methoden greift und dafür sorgt, dass keine weiteren Sekundarschüler die Kantonsschulen weiter belasten. Dadurch wird die Lernatmosphäre an den Sekundarschulen in Risch vergiftet. Der Interpellant fordert Transparenz über Notendurchschnitte in Fächern und Klassen. Er ermutigt Eltern und Gemeinderat, sich für mehr Transparenz einzusetzen.

Wie es dazu kam...

Im Mai 2024 verteilte Lehrerin AA, angeblich während des Unterrichts, für alle Anwesenden völlig transparent im Fach Mathematik 12 Gefährdungsbriefe mit dem Auftrag, diese am Montag von den Eltern unterschrieben wieder zurück zu bringen. Dies nachdem im vorangegangenen ersten Semester des zweiten Sekjahres deren 8 Gefährdungsbriefe auf ähnlich erniedrigenden Weise während des Unterrichts ausgehändigt wurden. Zur Erklärung: Ein Gefährdungsbrief wird ausgehändigt, wenn ein Schüler im laufenden Semester einen Durchschnitt von 4.0 oder weniger erreicht hat.

Nach der zweiten Serie Gefährungsbriefen wurden meine Frau und ich bei Lehrerin AA und Klassenlehrer BB vorstellig und uns wurde eine Notenstatistik gezeigt, die leicht erkennen liess, dass der Durchschnitt der letzten Mathematikprüfungen um eine 4.0 oder darunter liegen musste. Und damit begann für uns eine Odyssee in welcher wir eine Entschuldigung für dieses erniedrigende Lehrerverhalten und Transparenz für diese Notengebung verlangten.

Nach mehrfachem Insistieren hatte ich dann am 22. April 2025 Gelegenheit die Notendurchschnitte über die letzten 2.5 Jahre in Mathematik und NT der Kinder der Sekundarklasse 3 a einzusehen. Ich bin gerne bereit diese Notizen zur Verfügung zu stellen. Ich habe ca. 450 Zahlen abgeschrieben. Ich durfte keine Fotos bzw. Kopien machen, ausserdem wurde ich mit einer Kostenfolge für mein Insistieren und diesen Termin von CHF 1000.- belegt. Es ist mir klar, dass demokratisches Engagement nicht gratis ist, trotzdem habe ich den Gemeinderat ermutigt, diese Busse noch einmal zu überdenken. Er hat in der Folge diese tausend Franken Busse bis auf weiteres ausgesetzt.

Es ergeben sich folgende Datenpunkte:

	Ø Math.	Ø NT
erstes Semester Sek. 1	4.68	4.56
zweites Semester Sek. 1	4.61	4.78
erstes Semester Sek. 2	4.12	4.46
zweites Semester Sek. 2	4.15	4.41
erstes Semester Sek. 3	4.71	4.48

Genauer auf das erste bzw. das zweite Jahr geschaut, ergibt sich, dass im ersten Sekjahr 5 von 19 Schüler und im zweiten Sekjahr 11 von 18 bzw. 61% der Schüler im ersten Semester und 10 von 16 bzw. 63% im zweiten Semester eine Note von 4.24 oder weniger in Math. erreichten. **Also mussten sich, weit über die Hälfte (beinahe 2/3) der Schüler Ende zweites Sekjahr mit einer 4.0 oder weniger im Fach Math. im Zeugnis für Lehrstellen bzw. weiterführende Schulen bewerben. Das ist mehr als eine Verdopplung gegenüber dem ersten Semester des ersten Sekjahres!**

Ich bin überzeugt davon, dass in dieser Klasse Prüfungssituationen und Notengebung manipuliert wurden.

Im darauf folgenden Semester, 1. Semester 3. Sekjahr, unter einer neuen Lehrerin, aber immer noch mit den gleichen Prüfungen wie die Parallelklasse, lag der Schnitt im Fach Math. bei 4.71. Das zeigt, dass die Schüler auch im letzten Jahr noch motiviert waren und sich einsetzten. Aber vielleicht auch, dass Einstehen für Kinder als Botschaft bei der Schulleitung ankommt.

Natürlich stellt sich die Frage ob es sich hier um ein Einzelereignis oder ob auch die Parallelklassen in gleicher Weise davon betroffen sind?

Schon im Sommer 2024 habe ich Transparenz über alle Klassen gefordert, weil ich davon ausging, dass es einen grossen Unterschied zwischen der Klasse von Lehrerin AA und den Parallelklassen von Lehrerin CC geben musste. Nach ewigem hin und her schrieb dann Rektor Nikolaus Jud, an die kantonale Schulaufsicht in seinem Email vom 29. Dezember 2024 mit Betreff „Notentransparenz“, „Vergleicht man die Noten mit den zwei Parallelklassen, die durch eine andere Lehrperson unterrichtet wurden, sind die Noten der besagten Klasse tatsächlich leicht tiefer, aber immer im genügenden Bereich.“. Ich folgere aus „leicht tiefer“ die Aussage ‘nicht signifikant anders’.

Das war eine grosse Überraschung für mich. So gehe ich heute davon aus, dass sich bei den Sekundarklassen 3 b und 3 c im Fach Mathematik ein ähnliches Bild bezüglich Notendurchschnitte ergibt wie bei der Klasse 3 a. Ich bin überzeugt davon, dass wir, wenn wir einmal das Datenmaterial haben, sehen werden, dass auch in den Parallelklassen das gleiche Muster erkennbar sein wird, dass das zweite Sekjahr gegenüber dem ersten Jahr signifikant tiefer sein wird.

In der Folge habe ich den Gemeinderat aufgefordert Transparenz zu schaffen.

Der Interpellant bittet um Beantwortung folgender Fragen:

- Frage an den Rektor, Nikolaus Jud und an den Schulpräsidenten der Gemeinde Risch bzw. den Vorsitzenden der kantonalen Schulpräsidentenkonferenz, Markus Scheidegger: Sind Sie von Vorgesetzten implizit oder explizit aufgefordert worden auf die Erstellung von Prüfungen bzw. deren Benotung Einfluss zu nehmen und deren Resultat positiv oder negativ zu beeinflussen?
- Frage an den Rektor, Nikolaus Jud und an den Schulpräsidenten der Gemeinde Risch bzw. den Vorsitzenden der kantonalen Schulpräsidentenkonferenz, Markus Scheidegger: Haben Sie Mitarbeiter implizit oder explizit aufgefordert Prüfungen und deren Benotung derart zu beeinflussen, dass bessere bzw. schlechtere Noten resultieren?
- Frage an den Gemeinderat: Der Gemeinderat lehnt es in seiner Email vom 12. Juni 2025 ab die Klassendurchschnitte der Sekundarklassen 3b und 3c in den Fächern Math und NT über die letzten 2.5 Jahre (analog Tabelle oben) zur Verfügung zu stellen. Dies mit der Begründung, dass eine weitere Offenlegung nicht im Sinne des Schulgesetzes sei. Möchte sich der Gemeinderat diese Antwort noch einmal überlegen, weil die Aussage der Zahlen der Sek 3a doch stark auf eine Manipulation der Prüfungen bzw. Notengebung hinweisen? Wenn sich durch die Zahlen der statistischen Kontrollgruppen, Klasse 3b und 3c eine solche Manipulation bestätigen sollte, würde das einen Handlungsbedarf seitens Gemeinderat aufzeigen bzw. sicher nicht gegen das Schulgesetz sein, welches der Schutz der Kinder sicher beinhaltet und hier stärker zu gewichten wäre. Ebenfalls liegt die Klärung dieses Sachverhaltes im öffentlichen Interesse der Gemeinde.
- Frage an den Rektor, Nikolaus Jud und an den Schulpräsidenten der Gemeinde Risch, Markus Scheidegger: Ist es üblich, dass eine Lehrerin welcher Übergriffe beschuldigt wird, mit einer Auflösungsvereinbarung zu belohnen, welche eine Lohnfortzahlung von einem Jahr vorsieht, bevor die vermeintlichen Übergriffe geklärt wurden und die Fakten auf dem Tisch liegen? Ist es richtig, dass gegen Lehrerin AA bereits weitere Beschwerden aus der Vergangenheit vorlagen und dementsprechend auch hier schon ein Muster erkennbar war?

Liebe Eltern von schulpflichtigen Kindern: Im Interesse Ihrer eigenen, aber auch anderer Kinder ermutige ich Sie, dieser Schulleitung mit Ihrem „Nichteinverständnis zu unhaltbaren Zuständen“ entgegenzutreten. Lassen Sie sich nicht von geäussertem Verständnis und vermeintlichem Anpassungswillen täuschen. In meiner Erfahrung/Einschätzung sind das leider nur Lippenbekenntnisse. Ich meine, dieser Rektor und dieser Schulpräsident haben wenig Interesse, Missstände zu korrigieren und für Schüler, allenfalls Lehrer entgegenzutreten. Das müssen Sie, liebe Eltern, tun.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Haas

